

Bericht Erich Michel, Thalwil 9. Dezember 2021



Am letzten Donnerstag des Monats August findet jeweils der Thalwiler Altersausflug statt, 2021 coronabedingt und andern Umständen geschuldet allerdings zweigeteilt, also am 26. August und am 2. September 2021. Das Interesse scheint ungebrochen zu sein, vielleicht auch deshalb, weil der Altersausflug letztes Jahr Covid-19 zum Opfer fiel. Und wenn in der Agenda nichts Wichtigeres entgegensteht, nehmen wir jeweils teil. Auch die Vorzeichen stehen gut: Die meteorologischen Prognosen – in diesem Starkregen-Sommer keine Selbstverständlichkeit – stimmen zuversichtlich. Um es vorwegzunehmen: Das Wetter hält sich zunächst recht freundlich; erst in den Nachmittagsstunden trübt es etwas ein. Wir haben uns bereits am 2. Juli für den ersten Termin angemeldet – unter Beilage des Covid-Zertifikats für doppelt Geimpfte. Im Bus gilt Masken-Tragpflicht.

Abwechslungsreiche Überlandfahrt

Besammlung ist wie üblich auf dem Chilbiplatz ab 8 Uhr. Wir treffen so früh ein, dass wir das Gefährt, - es ist Bus Nr. 2 – noch mustern können. Und sofort sind auch die vielen unentgeltlichen Helferinnen bzw. Helfer (dieses Jahr ist nur ein Mann mit dabei) zur Stelle. Monika Knutti und Bea Ott weisen die für uns bestimmten Plätze, ziemlich in der Mitte, zu. Die beiden Plätze hinter uns bleiben leer, so dass dort Jacken und Rucksack bequem deponiert werden können. Pilotiert wird der Reisebus Setra 15 HD der Firma Bühler, Hirzel von Hans-Peter Tobler, einem ehemaligen Polizisten und aktuell Teilzeit-Chauffeur, der das Busfahren und Fotografieren als seine Hobbies bezeichnet. Punkt 8.30 Uhr fahren die drei Busse ab, erst via die A3, die wir in Samstagern bereits verlassen und dann auf Überlandstrassen via Schindellegi – Rothenthurm – Sattel und Steinerberg nach Arth. Wie immer ist der Zielort unbekannt, zumindest den Uneingeweihten. Der gut gelaunte Chauffeur macht uns auf dieses und jenes Wissenswerte aufmerksam und streut immer wieder spannende wie lustige Reminiszenzen ein. Um 9.30 Uhr warten im geräumigen Schnatter-Saal des Restaurants Grüne Gans vom Tierpark Goldau Kaffee und Gipfeli auf uns.

Malerische Landschaft entlang des Vierwaldstätter-Sees

Um 10.30 Uhr setzen wir durch das Tunnel-Portal die Tagesreise Richtung Gotthard fort. Die vergnügliche, aussichtsreiche Fahrt führt unter anderem am Westufer des Lauerzer-Sees vorbei. Inmitten des Sees erhebt sich ein **Idyll**, die **Kleininsel Schwanau**. Sie ist nur mit dem Fährschiff erreichbar.



Die Fahrt führt weiter via Brunnen über die Axenstrasse (mit Blick zurück auf Brunnen und den Schillerstein) – Sisikon – Tellsplatte - Flüelen und dann dem Westufer des Urner-Sees entlang. Um 11.25 Uhr verlassen wir die Schnellachse und fahren auf der Kantonsstrasse dem malerischen Südufer des Vierwaldstätter-Sees Richtung Luzern entlang. Alsdann bewegen wir uns weiter Richtung Luzern, passieren Buochs, vorbei an den Pilatuswerken, und erreichen um 11.45 Uhr **Stans**. Für die nächsten drei Stunden gastieren wir im **Hotel Engel**, das an zentraler Lage am Dorfplatz 1 liegt. Das **prächtige goldene Wirtshausschild** ist ein Hingucker.



Die Saal-Bühne wird von einem prächtigen Korb Sonnenblumen flankiert. Das Menü-Angebot wendet sich - heute selbstverständlich - sowohl an Traditionsbewusste wie auch an Vegetarier. Und über allem hängt das Steinbock-Wappen von Stans. Noch vor dem Lunch setzt der langjährige FDP-Gemeinderat und Sozialvorsteher von Thalwil, Peter Klöti, zu seiner Begrüßungsrede an. Ein spezielles Anliegen sind ihm an seinem späteren zweiten Auftritt die Ehrungen. Sie bilden auch dieses Mal einen fixen Programmpunkt. Sein Pendant von Stans, der Gemeinderat Markus Elsener, zieht Vergleiche zwischen den beiden Gemeinden, die seiner Ansicht nach mehr verbindet als trennt. Es folgt der Kurz-Imagefilm „Stans lebt“. Darauf wird das vorzügliche Zmittag serviert. Wir veredeln es mit einem Tropfen Chasselas.

Stans ist ein Ausflug wert

Kathi Siegrist, Altersbeauftragte der Zürisee-Gemeinde, „weckt“ um 13.45 Uhr die Anwesenden wieder und macht einige organisatorische Ausführungen.

Wir nutzen die kurze Mittagspause – vor Dessert und Kaffee - um etwas Luft zu schnappen, und verbinden dies mit einem Kurz-Trip zum Dorfplatz, ehe das Programm um 14.30 Uhr seine Fortsetzung erfährt. Der eigentlich einladende Dorfplatz von Stans ist leider mit viel Autoblech verstellt. Der Orientierungsplan am Hauptplatz informiert über Verkehr-Transport, Dienste, Veranstaltungsorte, Museen, Gewerbe, Restaurants und Hotels, Pilgerinformation und das Strassenverzeichnis. Ein weitere Info-Tafel gibt Aufschluss über baugeschichtliche Zeugen und Sakralbauten, an denen es wahrlich nicht fehlt. Dann der Winkelriedbrunnen - 1638 als unterer Brunnen am damals offenen Dorfbach erstellt, 1724 erneuert und mit Winkelried-Skulptur geschmückt.

Nach dem Dessert um 14:30 Uhr gibt die **Nidwaldnerin Klara Niederberger** in ihrem unverwechselbaren Nidwaldner Dialekt Mundartgeschichten zum Besten und Tipps für einen spannenden Sightseeing-Trip.



Ein Blick auf den streng getakteten Zeitplan des Thalwiler Altersausflugs 2021 zeigt, wie eng die einzelnen Programmpunkte beieinanderliegen. Kurz vor 15 Uhr ist dann doch noch Zeit für Kulturelles und Baugeschichtliches. In der zur freien Verfügung stehenden Zeit begeben wir uns – mit Yvonne Vestner und Erika Spoerri, unseren Mitbewohnerinnen - wie fast alle Teilnehmer*Innen zum Dorfplatz und informieren uns zuerst an einer Informationstafel, die über alle Puzzles der römisch-katholischen Pfarrkirche St. Peter und Paul Auskunft gibt. Eine weitere Tafel orientiert über Sehenswertes am Rathausplatz. Klein, aber fein eine Kapelle, die unmittelbar westlich der römisch-katholischen Kirche liegt. Der 67 m hohe, romanische Kirchturm wurde um 1200 nach Christus erbaut und war bereits ein Teil der Vorgängerkirchen. Die Kirche wurde 1641-1647 im frühbarocken Stil erbaut und ist im Gegensatz zu ihren vier Vorgängerkirchen nicht geostet.

Um 15.20 Uhr zieht es uns zur Cabrio-Stanserhornbahn. Wir schauen uns um und entdecken Allerlei: Die Talstation der Stanserhornbahn (450m ü. Meer). Die **Nordfassade samt Dienstleistungsbereichen**. Das **Trassee der Drahtseilbahn**, erbaut 1893, die Talstation-Uhr aus derselben Zeit, mit römischem Zifferblatt. Der nostalgische Wartsaal weckt Erinnerungen an längst vergangene Zeiten.



Der Trip gerät viel zu kurz, aber wir werden ihn zu gegebener Zeit vertiefen. Um 15.55 Uhr nehmen wir Abschied. Via Stansstad – Luzern – Sihlbrugg – Sihltal – Gattikon landen wir pünktlich um 17 Uhr wieder in den heimatlichen Gefilden, eine halbe Stunde früher als laut Programm. Es war schön! Stans: Wir kommen wieder!